

Az.:

Sachbearbeiter: Markéta Roska
Telefonnummer: 0641-9390 1790

Antrag des Kreisausländerbeirats

Stellensituation im Jugendbildungswerk (JBW)

Beschluss-Antrag:

Der Kreistag beschließt, dass die Anzahl der Stellen des Jugendbildungswerks im Stellenplan 2014 erhöht wird auf 2 Vollzeitstellen, die dem Jugendbildungswerk fest zugeordnet sind.

Begründung:

Der Kreisausländerbeirat misst dem Jugendbildungswerk eine hohe Bedeutung zu. Vor allem, aber nicht nur, liegen uns die Themenbereiche Rechtsradikalismus und Demokratieförderung sehr am Herzen.

Die brisanten vorläufigen Ergebnisse der Studie über Rechtsradikalismus im Landkreis Gießen und die aktuelle Situation im Lumdatal zeigen, wie wichtig es ist, an diesem Thema dran zu bleiben.

Am 6. Juni 2013 beschloss der Kreistag einstimmig: *„Wir erkennen ausdrücklich die besondere Rolle des Engagements "gegen Rechts" als wesentlicher Schwerpunkt der politischen Bildungsarbeit des Landkreises Gießen im Rahmen der Jugendförderung an und werden diese Arbeit weiterhin unterstützen.“*

Neue Angebote und Netzwerke gegen die zunehmend ans Tageslicht tretenden rechtsradikalen Tendenzen und Strukturen in unserem Landkreis müssen entwickelt werden.

Durch die Stärkung des Demokratieverständnisses von Jugendlichen kann der Tendenz entgegengewirkt werden, dass junge Menschen sich von der Demokratie abwenden.

Kontinuität ist in diesem Arbeitsfeld sehr wichtig, weil Kenntnisse der lokalen Situation und in den langjährig gewachsenen Netzwerkstrukturen notwendig sind. Die Einarbeitung ist entsprechend langwierig.

Das JBW ist die einzige Institution im Landkreis die den Auftrag hat, soziale und politische Bildung im Jugendbereich anzubieten. Jugendbildungsarbeit ist eine Pflichtaufgabe des Landkreises.

Das Land Hessen würde dem Landkreis bis zu zwei Stellen im JBW mit ca. 60% refinanzieren. Die meisten Nachbarkreise und die Stadt Gießen haben ihre Jugendbildungswerke mit jeweils ca. zwei Stellen ausgestattet.

Hier könnte der Landkreis wirklich inhaltlich politisch wirken und Akzente setzen.

Könnte. Weil nachdem das JBW noch in 2009 mit zwei vollen Stellen ausgestattet war, erreichte der Personalstand am Anfang des Jahres 2013 seinen Tiefstand mit null Stellen.

Diese Situation entstand, nachdem beschlossen wurde, die letzte dem JBW zugeordnete halbe Stelle, die bis dahin von Herrn Patrick Amend besetzt war, dem Team Asyl auszuleihen, und die zweite halbe Stelle, bis dahin von Frau Wiebke Dierkes besetzt, an den ASD zurückgegeben wurde.

Diese Situation wurde vom Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung vom 9. April 2013 behandelt.

Folgender Beschluss wurde einstimmig gefasst: *„Der Jugendhilfeausschuss spricht sich nachdrücklich und dringlich für eine Schaffung bzw. unbefristete Besetzung von Jugendbildungsreferentenstellen in dem Umfang aus, wie dies vom Land Hessen finanziell gefördert wird“*. Damit waren 2 Stellen gemeint.

Jetzt ist eine halbe Stelle im JBW wieder besetzt.

Diese Stelle ist jedoch nicht dem JBW zugeordnet, sondern lediglich befristet und aus Stellenanteilen aus anderen Bereichen zusammengestückt.

Mit einem Stellenumfang von einer halben Stelle kann von einem JBW gar nicht mehr die Rede sein. Politische Jugendbildungsarbeit braucht Substanz und Kontinuität.

Sonstiges/Bemerkungen:

Mitzeichnung:

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit

Markéta Roska

Organisationseinheit

Sachbearbeiter/in

Leiter der
Organisationseinheit



Vorsitzender Ausländerbeirat
